

DONNERSTAG 09/10/25 — FILMCLUB ARISTON-GALLERIE, VIA DELLE CORSE 38

20:30h FILM IM KINO: „PANZERKREUZER POTEMKIN“ Sergej Eisenstein

FREITAG 10/10/25 — ACCADEMIA, VILLA SAN MARCO, INNERHOFERSTR. 1

20:00h COME IN, CAFÈ ODESA – TALK AND SING Musik n'Talk mit den MusikerInnen, Shabat-inspirierter Abend mit Challe und Liedern, Einführung

Rosamond van Wingerden, Pieter Sint Nicolaas, Moderation Frieda Haupt, GospelCantorei

Die Sängerin Rosamond van Wingerden und der Trompeter Pieter Sint Nicolaas sind zwei engagierte junge Musiker, aus Brüssel angereist, die den Mut hatten und im Juni in Odessa bereits auf Tournee waren. Mutig und unerschrocken musizierten sie auch während der immer noch häufigen Luftalarme. Sie bringen uns „Yiddish Lid“ mit und historisch informierte Klezmermusik, so, wie sie einst auch in Odessa gesungen wurde. Rosamond und Pieter werden uns in diesem Shabbat-inspirierten „Talk mit Musik“ von Erlebnissen in der Stadt erzählen. Die Gospelcantorei wird mit Liedern beitragen. Wussten Sie, dass auch das neapolitanische Lied „O sole mio“ in Odessa komponiert wurde? Odessa war einst eine multikulturelle Metropole...

SAMSTAG 11/10/25 — ACCADEMIA, VILLA SAN MARCO, INNERHOFERSTR. 1

10:00h – 13:00h WORKSHOP YIDDISH TANTS

Rosamond van Wingerden, Pieter Sint Nicolaas

13:00h – 14:00h Mittagspause

14:00h – 15:00h WORKSHOP YIDDISH LID – Frieda Haupt, Rosa v. Wingerden

ODESSA – Wahrheit oder Wirklichkeit? Isaak Babel oder Sergej Eisenstein? Was bestimmt eigentlich das Bild einer Stadt? Literatur und Musik. Isaak Babel gilt als der bedeutendste Vertreter der Literatur aus Odessa, er schrieb die anrührenden „Odessa Tales“, die aus demselben Tag Erlebnisse beschreiben, die auch im Film Panzerkreuzer Potemkin von Sergej Eisenstein vorkommen.

20:00h CONCERT MIT LESUNG: „ODESSA“

Rosamond van Wingerden, Gesang – Pieter Sint Nicolaas, Trompete – Michael Lösch, Klavier – Frieda Haupt, Lesung Isaak Babel.

SONNTAG 12/10/25 — ACCADEMIA, VILLA SAN MARCO, INNERHOFERSTR. 1

10:00h – 13:00h WORKSHOP YIDDISH TANTS – aus dem Repertoire KMDMP

Rosamond van Wingerden, Pieter Sint Nicolaas

13:00h – 14:00h Mittagspause

14:00h – 15:00h WORKSHOP YIDDISH LID – Frieda Haupt, Rosa v. Wingerden

15:00h – 17:00h Kaffeepause

Was ist historisch informierter Klezmer? Kann man überhaupt wissen, wie damals vor über hundert Jahren in den Shtetl gespielt wurde?

Ja, das kann man. Erst vor wenigen Jahren fand man in Kiew Tausende von alten Manuskripten, handgeschriebene Noten und Texte, Geschichten und Gebräuche. Und nicht nur das. Auch alte Wachswalzen verwarnten schlaue Museumsmitarbeiter in Kellern und Kisten, so dass sie zwei Weltkriege überstanden. Dem Musikologen Moishe Beregovskij in St. Petersburg, damals Leningrad, schickten Feldforscher wie Kiselgof, Makonovetsky, Engel und andere auch in schwersten Zeiten noch ihre handgeschriebenen Notizen zu. Heute liegen sie in der Nationalbibliothek in Kiew. Eine engagierte Musiker-Community vermittelt jetzt, wie damals wohl gespielt wurde. Wir zeigen einige der alten Manuskripte – und wundern Sie sich nicht, wenn Pieter Sint Nicolaas auf seiner Trompete so interpretiert wie Sie nie gedacht hätten... historisch informiert ist nicht nur Notentext! Aber, wollten wir nicht im Workshop selbst einmal ausprobieren, was so genannte „Schluchzer“ und „Krächzer“ in der Klezmermusik bedeuten und wie schön sie klingen können?

17:00h – 18.30h WORKSHOP MUSIK GEHEIMNIS DES KMDMP

Pieter Sint Nicolaas, Trompete. Für Musiker, Sänger, Interessierte!

Wir studieren alte Manuskripte, hören Aufnahmen an, auch aus New York, wohin es viele der Shtetl-Klezmorim Anfang des letzten Jahrhunderts zog. Und was ist KMDMP? Das „Kiselgof-Makonovetsky-Digital-Manuscript-Project“ ist die Arbeit hunderter freiwilliger MusikologInnen, die diese Manuskripte digitalisiert haben. Und wir sind noch dabei...

20:00h – 21:00h CONCERT ALL STARS Repertoire KMDMP

AB 21:00h YIDDISH TANTSABEND mit live Musik

Für Workshopteilnehmer und alle mit Spaß am Tanzen, Repertoire

MONTAG 13/10/25 — JÜDISCHES MUSEUM MERAN

17:00h – 21:00h Führung in das Jüdisches Museum Meran, anschließend Besuch in der Sukka (Laubhütte)

(Änderungen vorbehalten)